

Buchbesprechung: KLAUS REINHARDT (2018): *Bedbug*

STEFFEN ROTH & GÜNTER KÖHLER

Die vor über drei Jahrzehnten begründete illustre Buchreihe des englischen Verlages 'Reaktion Books' informiert in reich bebilderten, ausgesprochen wissensdichten Bändchen über Kulturgeschichtliches in größtmöglicher Breite. In einer Tier-Serie erschienen auch einige Bände zu Insekten (Ameise, Biene, Motte, Mücke, Schabe und Fliege), zu denen sich nun die Bettwanze gesellt, verfasst von KLAUS REINHARDT, dem 'Wanzenprofessor' an der Technischen Universität Dresden, der zuvor etliche Jahre an der Universität Sheffield zu vielfältigen Aspekten von Morphologie, Biologie, Verhalten und Genetik der Bettwanze forschte. Schon in seinem 2012 erschienenen Buch "Literarische Wanzen – Eine Anthologie" (s. HOFFMANN 2015) umreißt er das Kulturgeschichtliche, lässt aber dann andere in zahlreichen Texten und Gedichten über ihre meist leidigen Begegnungen mit Bettwanzen zu Wort kommen. Dagegen handelt es sich hier um eine Art von Miniatur-Monographie, mit der informative Texte und Bildlegenden zu fast hundert überwiegend farbigen Illustrationen (darunter etlichen Karikaturen) zu einem visuell geleiteten Lesevergnügen von hoher Dichte versponnen sind. Dabei gelingt es dem Autor, längst bekannte Fakten mit neuesten, auch eigenen Forschungsergebnissen zu verknüpfen und in einen kulturhistorisch-soziologischen Kontext zu stellen, und dies mit sprachlicher Eleganz und durchaus angliertem Humor quer durch alle neun Kapitel.

Das Kapitel 1 (*Bug Diversity*) umreißt, ausgehend von einer ungeklärten Etymologie (bug), zunächst die Stellung der ziemlich aus der Rolle fallenden Bettwanzen (ja, es sind an die 100 Arten) inmitten der etwa 40.000 Wanzenarten. Ist dies eher eine heteropterologische Wissensauffrischung, dürfte die Familie der Bettwanzen (Cimicidae) – ausgenommen ihre weltweit verbreiteten tropischen (*Cimex hemipterus*) und temperaten Vertreter (*C. lectularius*) – schon weniger bekannt sein. Noch offen ist auch ihre Evolution zu Blutsaugern an verschiedenen Wirten, an deren Basis man lange Zeit Fledermäuse vermutete, bevor *Quasicimex* als fossiler Urahn im kreidezeitlichen Bernstein (vor 100 Mio Jahren) auftauchte, und dies lange vor den ersten Fledermausartigen.

In *Bug Years* und *Bug Life* wird die gemeinsame Geschichte der Bettwanze mit dem Menschen (seit ihrem ältesten Nachweis im Ägypten vor 3.600 Jahren) schlaglichtartig beleuchtet, gewürzt mit köstlichen Anekdoten, sprachlichen Verweisen sowie wissenschaftshistorischen und biologischen Erörterungen, wie etwa zum Aggregationsverhalten (und zur Thigmotaxis) und zur (monophagen) Ernährung mit Blut. Beide Kapitel bestechen durch ihren Detailreichtum bei gleichzeitigem Blick über den europäischen Tellerrand, wobei der Autor hier auch auf seine ausgreifenden Recherchen, etwa über das Verhältnis der Hopi-Indianer zu den Bettwanzen, zurückgreifen kann.

Dis bislang aufgebaute Spannung kulminiert in gewisser Weise in *Bug Sex: Real and in Fiction*, geht es doch um jene (vor über 100 Jahren erstmals beschriebene) „abnorme“ Sexualpraxis von Bettwanzen, bei der das Männchen seinen Penis durch die Bauchdecke des Weibchens stößt, was treffend als 'traumatische Insemination' bezeichnet wird. Nicht zuletzt inspirierte deren durchaus beabsichtigte Popularisierung immer wieder auch Künstler und Schriftsteller, befördert vom Eindringen der Bett-Wanze in unsere intimste Lebensstätte. Und geradezu ästhetisch wirkt eine in REINHARDS Institut entstandene Nahaufnahme des unterschiedlich angefärbten weiblichen Paarungsorgans (der Spermalege).

Eingestreut finden sich auch immer wieder Passagen zum Funktionieren von Wissenschaft jenseits der Hochglanzmagazine, wie etwa Erkenntnisse bewusst, aus mangelnden Sprachkenntnissen oder eher zufällig ignoriert wurden. Ein aktuelles Beispiel aus diesem *bedbug research race* benennt zwar im Falle der Genomforschung nicht Ross und Reiter, lässt jedoch

ahnen, wie wenig heutige Macht- und Marktmechanismen mit edler Wissenschaft zu tun haben.

Spätestens hier muss endlich daran erinnert werden, dass die Bettwanze eigentlich ein ziemlich gerissener, penetranter und widerwärtiger Zeitgenosse ist, dem sich der Mensch bei aller anekdotischen Kulanz letztlich zu erwehren hat, mit viel forschender Neugier, aber letztlich auch wirksamen Bekämpfungsmethoden. In *Itching* [Juckreiz] *to Succeed* wird erläutert, womit und wie die Bettwanze einsticht und letztlich Blut saugt, und dass manche Menschen doch ziemlich immun gegen ihre Stiche sind. Folgerichtig bietet *Bug Dare* Einblicke in die „Bettwanzen-Labore“ mit ihren abertausenden an Zuchttieren, die (trotz langem Hungervermögen) hin und wieder auch mal 'gefüttert' werden müssen, etwa am Unterarm des gerade Forschenden. Das ist nicht besonders appetitlich, so dass gleich noch vier häufige Strategien nachgeschoben werden, wie man mit einer Wanzen-Panik umzugehen hat.

Und dann doch noch *Declaring War on Bugs*, was vom Zerdrücken (hinterlässt hässliche Flecken) über hohe Temperaturen und ausgeklügelte Bettenkonstruktionen bis zu Wanzenfallen und vor allem chemischen Cocktails reicht. Hier und in *The Other Bug* schöpft REINHARDT abermals aus seinen sozialgeschichtlichen Recherchen, besonders zur Rolle von Forschern im Dritten Reich. So veranschaulicht die tragische Geschichte des deutsch-jüdischen Chemikers FRITZ HABER, wie eng (chemische) Schädlingsbekämpfung mit der Entwicklung des Nervengases „Zyklon B“ verwoben war. Seit jeher war Wanzenbefall den „Anderen“ geschuldet, sei es dem verarmten und unreinen Nachbarn oder – als Mitbringsel von einer Fernreise – den dortigen Eingeborenen. Von da aus ist es nur ein kleiner Schritt hin zu rassistischer und menschenverachtender Rhetorik, was anhand beeindruckender Beispiele aus nationalsozialistischen wie stalinistischen Zeiten beschrieben wird.

Das letzte Kapitel (*Bugging Forecast: Unknown, Disliked, Occasionally Intimate*) thematisiert aber auch (und mit Hilfe der Kunst) einen entspannteren Umgang mit Bettwanzen, in dem der Autor zu mehr Gleichmut und Toleranz aufruft. Dem mag man sich nach dieser Lektüre zwar bedenkenlos anschließen, aber dennoch möchte man seine Liegestatt frei von diesen Insekten wissen.

Mit der abschließenden Zeittafel könnte man die Lektüre auch beginnen, ist doch hier das zuvor ausgebreitete Kulturgeschichtliche, vom Urfossil und Altgriechischen über wissenschaftliche und literarische Standardwerke bis zum Broadway-Musical, kurz zusammengefasst. Es folgen noch Literatur- und Quellenverzeichnis, Anmerkungsapparat, Website-Hinweise, ausführliche Danksagungen sowie ein Schlagwortverzeichnis, was eine Rundum-Erschließung des Bändchens gewährleistet.

Mit '*Bedbug*' ist von KLAUS REINHARDT eine sich um dieses Insekt rankende, überaus spannende Kulturgeschichte im populärwissenschaftlich besten Sinne des Wortes geschrieben worden, und dies in einer fast schon literarischen Form, neben der gängiges Wissenschaftsenglisch geradezu unbeholfen wirkt. Bei diesem dennoch leicht zu lesenden, in allen Belangen interessant und spannend geschriebenen Buch wird also nicht nur der Wanzenkenner auf seine Kosten kommen.

Der Band ist erschienen bei

Reaktion Books, LONDON, 184 pp., ISBN 978-1-78023-973-6, Preis: ca. 12 € [bei AMAZON]

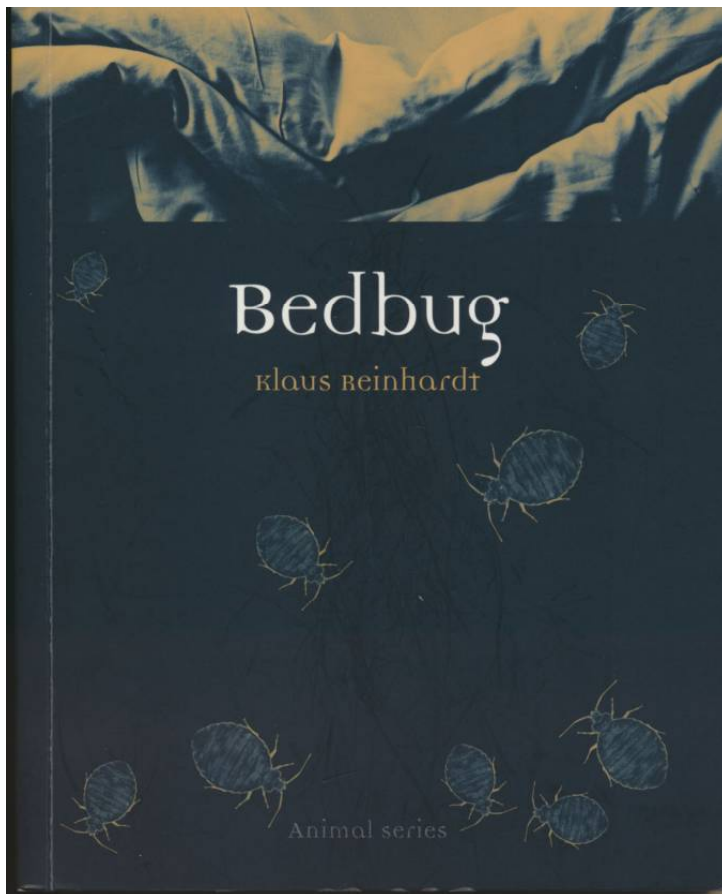
Literatur:

HOFFMANN, H.J. (2015): Buchbesprechung: KLAUS REINHARDT (Hrsg.): Literarische Wanzen - Eine Anthologie - Nebst einer kleinen Natur- und Kulturgeschichte (Heteropterologische Kuriosa 271) — Heteropteron H. 43, 24-25.

Anschrift der Autoren:

Dr. Steffen Roth, The Natural History Collections, University Museum of Bergen, P.O. Box 7800,
N-5020 BERGEN, Norway e-mail: steffen.roth@uib.no

Dr. Günter Köhler, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Ökologie und Evolution,
Dornburger Str. 159, D-07743 JENA, e-mail: Guenther.Koehler@uni-jena.de



'A bold and fascinating series'
The Independent

"This series . . . calls itself "a new kind of animal history".
It is, splendidly, even brilliantly, so. I have nothing
but praise for it'
The Spectator

Few animals elicit such a profoundly honest response of horror, fear and fright as the bedbug. Uninvited, bedbugs invade your privacy: they enter your bed, leave their marks and take away your bodily fluid – blood. From fossils to ancient Greek theatre, modern horror fiction and the bitter battles of recent scientific research, *Bedbug* investigates the animal's natural history and examines how ordinary people, travellers, artists and scientists have experienced and confronted bedbugs over the centuries.

Klaus Reinhardt explores how the fear of bedbugs has been institutionalized, leading not only to the development of pest control and research laboratories but to bedbugs becoming the Other, used to represent personal enemies, denigrate social classes and characterize capitalist villains. With a mix of amusing, repulsive and illuminating illustrations, *Bedbug* informs, entertains and even pledges for tolerance for a surprising and profoundly misunderstood insect.

Klaus Reinhardt is Professor of Applied Zoology at the Technische Universität Dresden, Germany, a fellow and former Vice President of the Royal Entomological Society of London, and author and editor of *Literarische Wanzen* (Literary Bugs).

with 100 illustrations, 70 in colour

NATURAL HISTORY

ISBN 978-1-78023-973-6



9 781780 239736 >

REAKTION BOOKS LTD
www.reaktionbooks.co.uk

  @reaktionbooks

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe
Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Roth Steffen, Köhler Günter

Artikel/Article: [Buchbesprechung 34-36](#)